

# WANTED DEAD OR ALIVE

## Die Geschichte des „one and only“ Trucker & Country-Festivals Interlaken ...

Wer hätte das am 1. Juli 1994 für möglich gehalten? Dass ein kleines Festival mit gerade mal 120 Lastwagen, ein paar Bands – gut, die Bellamy Brothers sorgten schon damals für ein volles Zelt – und einer Handvoll nervöser Organisatoren, es schaffen würden, aus dieser „spät-abends-an-der-Bar“-Idee das grösste Festival seiner Art in Europa zu machen mit jährlich rund 50'000 Besuchern, die helfen Hotelzimmer zu füllen, Umsätze für lokales Gewerbe zu bringen, Arbeitsplätze und Wochenendverdienstmöglichkeiten zu schaffen und natürlich auch für eine hochwillkommene Ergänzung des Veranstaltungskalenders zu sorgen. Nun aber der Reihe nach....

**Die Geburtsstunde:** Spät abends an einer Bar irgendwo im Berner Oberland. Lorenz Krebs, gewiefter Geschäftsmann und Mike Parkin, Radio-Legende, haben die zündende Idee ein Trucker-Treffen mit feinsten Country-Musik zu kombinieren.

**Eine Vision wird Realität:** 1. Juli 1994, eine Handvoll nervöser Organisatoren unter der Leitung von Lorenz Krebs und Iris Huggler öffnen die Tore zum 1. Intern. Trucker & Country-Festival Interlaken, 120 Lastwagen kommen, die Bellamy Brothers, Jimmy Hofer und die Trucks aus dem Zillertal spielen auf, die Sonne brennt und der Rest ist die 20-jährige Geschichte des mittlerweile grössten Festivals seiner Art in Europa.

**Es gibt viel zu erzählen, einige Highlights zaubern noch heute ein Strahlen in die Gesichter von Stammgästen, der 14 Trucker, die bei jedem der 20 Festivals dabei waren oder bei den Organisatoren – jeder hat unzählige eigene Geschichten und mindestens eine davon als „all time favourite“.**

Eine kleiner Auszug ... Am 1. Festival holte nicht nur Jimmy Hofer den Sonnenbrand seines Lebens ... Am 2. Festival wurden die Verkehrsschilder noch von Hand gemalt ... am 3. Festival begeisterte John Brack ... am 4. Festival gab's Schlägereien um die Tickets für Carlene Carter ... am 5. Festival kam erstmals ein 8-Master-Kuppelzelt zum Einsatz ... am 6. Festival erschienen weder die geplante Carlene Carter, noch die Nacht-Putzequipe ... am 7. Festival traf Willie Nelson auf Schnee und Kälte ... am 8. Festival zitterte man um die Trucker wegen der Einführung der LSVA – aber sie kamen trotzdem und wie! ... am 9. Festival sendete das Schweizer Fernsehen 3 Stunden live ... am 10. Festival stiess die Truck Meile an die Grenzen der Kapazität ... das 11. Festival fand im August statt und bei Rednex stand das Zelt Kopf ... am 12. Festival thronte das VIP-Zelt auf dem Hangar ... am 13. Festival erhielten nun auch die Biker Gottes Segen ... am 14. Festival heiratete ein Katholik eine Buddhistin mit reformiertem Pfarrer ... am 15. Festival wurden 18 Trucker für 15 Jahre Treue geehrt ... am 16. Festival kurvte erstmals das bequeme Festival-Shuttle-Bähnli durch die Truck Meile ... am 17. Festival begeisterte Gölä mit den Bellamy Brothers ... am 18. Festival hielten Indianer mit einem Tipi-Dorf Einzug ... am 19. Festival überzeugen die grossen Country-Stars Tanya Tucker, Terri Clark und die Südstaaten-Kämpfer sorgten für Zucht und Ordnung ... das 20. Festival aber war anders. Sicher es schmückte sich mit einem schönen Jubiläum, grosse Stars gaben sich die Klinke in die Hand, die Truck Meile war bis auf den letzten Platz und drüber hinaus besetzt, viele Leute kamen voller Erwartungen an ein grosses Fest – aber Petrus machte nicht mit, am Samstag liess er es regnen, was das Zeug hielt! Aber konnte das echte Trucker-, Biker-, Country- und Westernfans erschüttern?? Wo denken Sie hin! Hätte es je eines Beweises gebraucht, im Juni 2013 wurde er geliefert: Cowboys and –girls sind wetterfest und sie lassen ihrer Fröhlichkeit und Festlaune nichts anhaben!

**Auf unzählige weitere „drei schönsten Tage im Jahr“!**

# \$ 4000 REWARD